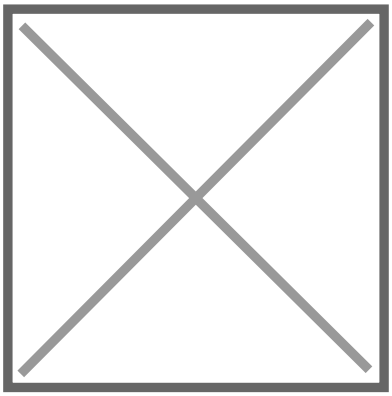

Die ZÃ¤hne ausgeschlagen

Description

Viel-fÃ¤ltig â?? Kirchen-Geschichten

Heinrich GrÃ¼ber - Foto: Martin Pum

Heinrich GrÃ¼ber â?? Yad Vashem â?? Foto: Martin Plum

FÃ¼rchte dich nicht! Rede nur, schweige nicht! (Apg 18,9)

Der Angriff auf die Synagoge in Halle, in der Ã¼ber 50 jÃ¼dische Menschen Jom Kippur feiern wollten, kostete zwei Menschenleben. Und er verunsicherte zahllose jÃ¼dische MitbÃ¼rger, ob sie in diesem Land eine sichere Zukunft haben. Auch in anderen LÃ¤ndern sind antisemitische Ã?bergriffe ein besorgniserregendes Thema, etwa in Frankreich.

Zugleich steigt dort die Zahl der KirchenschÃ¤ndungen. Im Jahr 2018 wurden offiziell 1.063 Angriffe auf Kirchen und religiÃ¶se Symbole registriert. Unter www.christianophobie.fr kann man Ã¼ber die VerwÃ¼stungen nachlesen: Kirchenfenster, Weihwasserbecken, Tabernakel und Statuen wurden da Opfer antichristlicher Gewalt â?? und noch sehr viel unappetitlichere Aktionen entweihten so manchen Kirchenraum.

Wie begegnet man solchen ZerstÃ¶rungen? Sicher nicht durch Verharmlosen oder gar SchÃ¶nreden. Wenn kluge Autoren an die â??force tranquilleâ?? erinnern, an die immer noch groÃ?e Zahl von glÃ¤ubigen Menschen, die fÃ¼r Freiheit des Glaubens und fÃ¼r Respekt vor der Glaubensfreiheit anderer stehen, dann meinen sie nicht, dass Schweigen die LÃ¶sung ist. Sie appellieren an den Mut zur freien Rede, die bei solchen Angriffen vernehmlich Einspruch erhebt. Im Namen unschuldig Verfolgter muss man auch Ross und Reiter nennen, will man nicht mitschuldig werden.

Ein Mann wie Heinrich GrÃ¼ber tat das, auch wenn man ihm dafÃ¼r in Dachau alle ZÃ¤hne ausschlug.

Anne-Madeleine Plum